

Ein Pieks gegen Angst und Schmerz

Das Team des Diakoniehhauses in Crivitz will Schmerzgeplagten und Depressiven mit der Nada-Akupunktur-Therapie helfen

Von Katja Müller

CRIVITZ Stress. Innere Unruhe. Viele traurige Momente. Gerade jetzt, in Zeiten, in denen Kontakte zur Mangelware geworden sind, haben es manche Menschen besonders schwer. Genau an diesem Punkt setzt das neue Angebot des Diakoniehhauses in Crivitz an. Ein kleiner Pieks könne den Besuchern helfen, ihre innere Balance wiederzufinden, erklärt Kristin Jenckel. Die Mitarbeiterin bietet Ohr-Akupunktur nach dem sogenannten Nada-Protokoll an. „Es ist eine Möglichkeit, den Dingen, die uns Lebensqualität nehmen, wie beispielsweise Schlafstörungen, Trauer, Erschöpfungszustände oder auch Süchten, entgegenzuwirken“, erklärt Kristin Jenckel und greift zu einer kleinen, blauen Nadel. Fünf Stück stecken in einem Modell-Kopf. „Mit diesen kleinen Nadeln, die an verschiedenen Stellen der Ohr-

muschel angesetzt werden, wird der Energiestrom beeinflusst, so dass die Balance wiederhergestellt werden kann“, erläutert die ehemalige Hamburgerin. Bereits vor Jahren hat sie mit der Methode Suchtkranke behandelt. „Ich habe in einer Station für stark Suchtkranke in Bahnhofsnähe gearbeitet. Mit der Methode wurden zum Beispiel auch die Feuerwehrmänner, die nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 in den USA im Ein-



Mit einer kleinen, blauen Nadel behandelt Kristin Jenckel Tagesstättenbesucher Ronny.

FOTO: KATJA MÜLLER

satz waren, behandelt. Es wird zudem bei der Gewaltprävention in einigen Justizvollzugsanstalten angewandt“, erzählt Kristin Jenckel. Jetzt will sie den Crivitzern und Menschen aus der Region damit helfen. Noch ist das Angebot kostenlos. „Wir wollten erst einmal schauen, wer sich dafür interessiert. Es soll aber definitiv ein Angebot sein, dass sich jeder leisten kann“, betont Diakoniehhaus-Leiterin Manuela Hölzer. So werden Akupunktur-Einheiten, die meistens

45 Minuten dauern, nicht mehr als zwei Euro kosten. „Jeder, der interessiert ist, kann dienstags oder freitags zu uns in den Zapeler Weg 17 kommen und sich beraten lassen“, schiebt sie hinterher.

Seit einiger Zeit gibt es das Angebot schon für die Besucher der Tagesstätte für psychisch Kranke im Haus. Ein Dienst, der gern angenommen wird. „Der innere Druck und der Stress sind weg, seit dem ich die Akupunktur machen lasse“, erklärt Luise. Die junge Frau ist eine der Tages-

stätten-Besucherinnen. Seit Jahren kämpft sie gegen Angstzustände und Schlafstörungen. „Immer, wenn ich die Nadeln ins Ohr bekommen, dann schlafe ich wie ein Baby. Es ist deutlich besser geworden und ich bin auch im Alltag wesentlich ruhiger“, erzählt sie. Die Zeiten, in denen Luise bei jeder Kleinigkeit aufbrauste oder ihrem Unmut auch lautstark Luft verschaffte, sind dank der Nada-Akupunktur fast Geschichte. „Manchmal bekomme ich auch so kleine Ku-

geln ans Ohr geklebt, die dann länger dranbleiben. Ich kann mich dann beruhigen, wenn ich mich auf die Kügelchen konzentriere“, erzählt Luise.

Laut Kristin Jenckel helfen die Nadelstiche, die wie sie sagt, kaum zu spüren sind, auch bei Schmerzen. „Ich hatte Kunden, bei denen das als Zusatz-Therapie funktionierte. Statt immer nur Tabletten zu schlucken, könnte es ja eine Alternative sein, die es sich lohnt, auszuprobieren“, findet sie.